





Stadtgemeinde Herzogenburg
Rathausplatz 8
3130 Herzogenburg
Tel.: 02782/833 15, Fax: DW 92
stadtgemeinde@gde.herzogenburg.at
www.herzogenburg.at
f www.facebook.com/herzogenburg



Parteienverkehrszeiten

Stadtamt Herzogenburg

Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Montag 13.00 – 15.45 Uhr
Mittwoch 13.00 – 18.30 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister und Vizebürgermeister

Bürgermeister
Montag 8.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch 16.30 – 18.30 Uhr

Vizebürgermeister
nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0660/855 88 20

Stadtbücherei

jeweils Dienstag
8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
sowie
Samstag 8.00 – 11.00 Uhr

IMPRESSUM

Informationsblatt der Stadtgemeinde Herzogenburg

Medieninhaber und Herausgeber
Stadtgemeinde Herzogenburg
Rathausplatz 8, 3130 Herzogenburg

Foto + Illustrationen
Stadtgemeinde, Kopitz - freepik.com

Layout + Druck
Druckhaus Schiner GmbH
Ochsenburger Straße 2, 3151 St. Georgen
www.schiner.at

Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens
„Schadstoffarme Druckerzeugnisse“.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



UW 714



Liebe Herzogenburger:innen!

„Wo es rinnt, rinnen lassen – wo es tröpfelt, unterhalten“, so lautet eine Redensart, welche einen schlechten Umgang mit Ressourcen umschreibt. Das Thema Energiesparen wird angesichts der horrenden Preise breit diskutiert. Von allen Seiten wird zum Energiesparen aufgerufen, damit wir trotz der aktuell angespannten Situation möglichst gut durch den Winter kommen.

Dort wo es „geronnen“ ist, hat die Stadtgemeinde ihre Konsequenzen gezogen und mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen bereits 2020 einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs geleistet. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden zuletzt die Beleuchtungselemente für den Kirchenplatz sowie für den Kirchturm entsprechend adaptiert.

Da die Stadtgemeinde in Zukunft mit den drei- bis vierfachen Energiekosten rechnen muss, haben wir uns schon in den Sommermonaten mit der Angelegenheit Eislaufplatz beschäftigt. Ein defektes Kälteaggregat macht in jedem Fall eine Investition notwendig. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen hat sich der Stadtrat

zur Umsetzung einer nachhaltigen Lösung bekannt und die Ausschreibung für wiederverwendbare Polyethylen-Platten beauftragt.

Das Fahrgefühl soll laut den Herstellern vergleichbar mit jenem auf Kunsteis sein. Kinder lernen auf dieser Fläche sogar einfacher das Eislaufen und man kann den Platz mit herkömmlichen Schlittschuhen befahren.

Durch eine Miet-Kauf-Variante haben wir zudem die Möglichkeit, dieses System in der heurigen Eislaufsaison auf Herz und Nieren zu testen. Eine entsprechende Beschlussfassung erfolgt – aller Voraussicht nach – nach Redaktionsschluss.

Es ist aber auch notwendig, jene Stellen zu betrachten, an denen es „tröpfelt“. Dafür untersuchen wir den Energieverbrauch aller öffentlichen Gebäude und Einrichtungen.

Eines vorweg: Herzogenburg ist auf dem richtigen Weg. Nicht umsonst haben wir vom Land Niederösterreich eine Auszeichnung als Klimaschutz-Pioniergemeinde erhalten. So wird seit Beginn der 1990er-Jah-

re kein öffentliches Gebäude mit Öl geheizt und haben 2021 viele Herzogenburger Haushalte ihre Öl- oder Gasheizungen auf erneuerbare Energieträger umgestellt. Auf jeden Fall bleibt Sparsamkeit für uns alle das Gebot der Stunde.

Neben diesen alles beherrschenden Themen gaben die letzten Wochen Gelegenheit zu Dankbarkeit. Denn ungeachtet aller Hemmnisse der letzten beiden Jahre haben Herzogenburger:innen herausragende Leistungen in Sport, Studium und auch in ihrem Engagement für die Zivilgesellschaft erbracht. All diese Menschen wurden nun mit etwas zeitlichem Abstand vor den Vor-

hang gebeten. Dazu gehören jene 165 Helfer:innen, welche in Summe 3.994 Stunden für den effektiven Betrieb der Teststraße im Anton-Rupp-Freizeitzentrum aufgewandt haben, womit der Bevölkerung in dieser für uns alle fordernden Zeit ein Stück Sicherheit gegeben wurde. Durch dieses beispielhafte Engagement wissen wir, dass wir derartige Aufgaben gemeinsam bewältigen können!

Vor 67 Jahren wurde am 26. Oktober 1955 das Bundesverfassungsgesetz über unsere „immerwährende Neutralität“ beschlossen. Ungeachtet aller tagespolitischen Auseinandersetzungen, Krisen und damit verbundenen Problemen können wir

zu Recht stolz auf unsere Heimat, auf unser Österreich sein – bringen wir dies gemeinsam zum Ausdruck, indem wir unsere österreichische Fahne am Nationalfeiertag hissen!

Hoch lebe die Republik Österreich!

Ihr/Euer Christoph Artner



An alle Herzogenburger:innen!

WIR BENÖTIGEN DRINGEND

Teams (Fahrer inkl. Beifahrer) für Sonn- und Feiertage für unser Projekt Essen auf Rädern

Da unsere Damen vom Sozialdienst das ganze Jahr Tag ein und Tag aus bei jedem Wetter mit dem Essen unterwegs sind, haben sich auch diese einen freien Tag pro Woche (Sonn- oder Feiertag) verdient. Deshalb starte ich einen Rundruf an alle Herzogenburger:innen, die ein Herz für altersschwache oder kranke Menschen haben, um ihnen einmal im Jahr an einem Sonn- oder Feiertag das Mittagessen zu liefern.

Sollte jemand auch im Bekannten- und Freundeskreis jemanden wissen, der gerne Bedürftigen helfen will, dann melden sie sich BITTE bei Frau Michaela Strasser, Tel.: 02782/83315-71 oder unter der Email-Adresse: michaela.strasser@gde.herzogenburg.at.

Alle altersschwachen und kranken Menschen würden sich über die Unterstützung sehr freuen und als Bürgermeister der Stadtgemeinde Herzogenburg sage ich jetzt schon

Danke!

In der Hoffnung auf zahlreiche Meldungen von Menschen mit HERZ verbleibe ich mit einem herzlichen Dankeschön

BÜRGERMEISTER MAG. CHRISTOPH ARTNER

Aufstellung von Mulden bzw. Containern

Da es leider immer wieder zu Missverständnissen kommt, wollen wir gerne über dieses Thema informieren.

- Für Abfallbehälter, die auf öffentlichem Grund abgestellt werden, ist vor der Aufstellung eine Aufstellgenehmigung der Gemeinde erforderlich. Die Ausstellung der Genehmigung kann bis zu vier Wochen dauern.
 - Die Aufstellfläche sowie die zu befahrende Fläche dahin müssen ebenerdig, hinreichend befestigt und tragfähig sein.
 - Die Aufstellung auf nicht befestigten Flächen (Schotter, Wiesen etc.) ist bedingt möglich. Bitte beachten sie, dass aufgrund des Gewichts deutliche Abdrücke bzw. Beschädigungen am Untergrund entstehen können.
 - Bitte sorgen sie für Unterlegematerial. Für Schäden an Pflasterungen, Asphaltflächen etc. oder Flurschäden ist eine Entschädigung zu bezahlen.
- Ebenso sind Halte- und Parkverbote und alle sonstigen Tätigkeiten auf öffentlichem Gut bewilligungspflichtig.

ÖGK Gesundheitsbarometer: Alles, was sie zum neuen e-Rezept wissen müssen e-sicher, e-dabei: e-Rezept löst Papierrezept ab

Das Rezept der Zukunft braucht kein Papier, denn das e-Rezept gilt nun in ganz Österreich. Anfang des Jahres wurde das e-Rezept gestartet, inzwischen kann es in allen öffentlichen Apotheken eingelöst werden. Bereits in den vergangenen zwei Jahren ist die Anzahl der Papierrezepte pandemiebedingt deutlich zurückgegangen, nun werden für die ÖGK mehr als 1 Million e-Rezepte pro Woche digital ausgestellt, seit Jahresbeginn sind es mehr als 17 Millionen.

Doch was ist nun eigentlich anders: Das e-Rezept wird von Ärztinnen und Ärzten in der Ordination über eine spezielle Software erstellt. Gleichzeitig wird ein QR-Code generiert, den Versicherte über die App Meine ÖGK abrufen können und in der Apotheke zeigen können. Eine weitere Möglichkeit, um an sein verschriebenes Präparat zu kommen, ist, via e-card oder über einen zwölfstelligen alphanumerischen Code.

„Das Ziel der ÖGK ist es, Digitalisierung auf allen Ebenen möglich zu machen – für Versicherte, Vertragspartner und Vertragspartnerinnen sowie Dienstgeber und Dienstgeberinnen. Das e-Rezept ist ein Meilenstein in der Versorgung“, sagt Bernhard Wurzer, Generaldirektor der Österreichischen Gesundheitskasse.

Wichtig ist außerdem die Einbindung der Ärzteschaft und Apotheken. Schon vor dem finalen Rollout Ende des ersten Halbjahres war der Anklang bei den Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern sehr gut. Aktuell nutzen 90 von 100 Hausärztinnen und Hausärzten das digitale Angebot und auch in 89 von 100 Hausapotheken wird es verwendet.

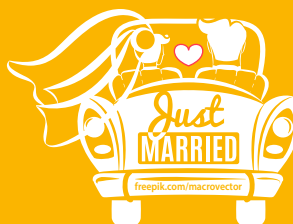
Rückfragehinweis:

Österreichische Gesundheitskasse
Mag.^a Marie-Theres Egyed
presse@oegk.at
www.gesundheitskasse.at

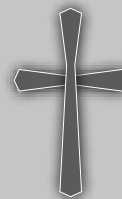


Hochzeiten

Feßl Martin – Wenninger Elke
 Grohs Benjamin – Leitner Lisa-Marie
 Gugrel Peter – Zoubek Sandra
 Breitner Philipp – Holzinger Astrid
 Lagler Roman – Freistetter Eva
 Luncan Remus-George – Vajda Magdalena
 Enengl Severin – Schmutz Stephanie
 Hintermayer Stefan – Denk Jennifer
 Lenhart Patrick – Kiss Ilona
 Tanzer Günter – Gugerell Stefanie
 Arslan Muhammed – Arslan Sila
 Schoderböck Dietmar – Nansuea Supawadee
 Billek Wolfgang – Zavernik Anna
 Schmidtbauer Florian – Bertl Carina
 Peydl Fabian – Aschauer Karin
 Braunschweig Martin – Fuchs Melanie
 Sims Ethan – Blaha Isabelle
 Koc Abdullah – Gürkan Sinem
 Huber Leo – Baier Bianca
 Sukapan Mevlüt – Sen Zeliha



Sterbefälle



Kerschner Josef (81)
 Fuchs Gerhard (83)
 Guthan Johann (80)
 Schnabl Werner (59)
 Dr. Walter Viti (88)
 Helma Hermanek (82)
 Graf Horst (82)
 Mahrl Renate (76)
 Mandl Rudolf (90)
 Unfried Katharina (95)
 Leitsmüller Alfred (62)
 Dungl Friedrich (83)
 Ok Zafer (61)
 Muhm Anton (90)
 Bruckner Isolde (85)
 Schubert Wilma (64)



AES 
 Adult Education
 Survey

AES – Wie lernen Erwachsene?

Über 30 Länder nehmen an der internationalen **AES-Erhebung teil**, in Österreich startet AES im Oktober 2022. **AES** steht für **Adult Education Survey** und wird vom Statistischen Amt der Europäischen Union (EUROSTAT) organisiert, für die nationale Durchführung ist Statistik Austria verantwortlich.

Worum geht es beim AES?

Wir erwerben im Laufe unseres Lebens viele Kenntnisse und Fähigkeiten. Uns interessiert: Haben die Menschen Österreich im letzten Jahr etwas Neues gelernt? Das kann beruflich oder privat gewesen sein. Dabei ist es egal, ob das über eine App am Handy, in einem Kurs vor Ort oder online, mit einem Online-Video oder im Freundeskreis war. Die AES-Erhebung erfasst diese Bildungsaktivitäten und liefert so **Erkenntnisse für die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik**. Für die Teilnahme sind **keine besonderen Kenntnisse oder Fähigkeiten** notwendig.

Wer kann teilnehmen?



1 Statistik Austria wählt eine zufällige Stichprobe Erwachsener aus.



2 Diese Personen werden schriftlich zur Teilnahme eingeladen. Nur von Statistik Austria eingeladene Personen können an der Befragung teilnehmen.



3 Als Dankeschön für die Teilnahme bekommen alle Befragten **10 Euro**. Sie können zwischen einem **Einkaufsgutschein** oder der Weiterleitung einer **Spende an ein österreichisches Naturschutzprojekt** wählen.

Wo gibt es weitere Informationen?

www.statistik.at/aes · aes@statistik.gv.at

Fahrraddiebstahl

E-Bikes erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, allerdings sind Fahrradkäufe pandemiebedingt insgesamt angestiegen, als alternatives Fortbewegungsmittel abseits von öffentlichen Verkehrsmitteln. Dabei wird immer mehr in qualitativ hochwertige Produkte investiert, aber auch ältere, funktionale Modelle erfreuen sich großer Beliebtheit. Fahrrad fahren ist gesund, eine gute Alternative zu anderen Fortbewegungsmitteln und entlastet, speziell im städtischen Bereich, stark befahrene Verkehrsrouten. Durch den immer besseren Ausbau von Fahrradwegen und Fahrradstreifen ist das Fahrrad mitunter auch das schnellere Verkehrsmittel.

Am Markt sind mittlerweile Fahrräder für alle Ansprüche erhältlich. Vom einfachen Fahrrad ohne große technische Ausstattung über Rennräder bis zu – unter Umständen – sehr teuren E-Bikes ist alles zu bekommen.

Die steigende Nachfrage bringt aber auch Kriminelle auf den Plan. Fahrraddiebe stehlen schlecht abgesicherte Räder, ohne besonders auf deren Wert zu achten. Fahrräder können sehr gut wiederverkauft werden und bedeuten leichte Gewinne für die Täter.

Aktuell besonders häufig zu bemerken sind Fahrraddiebstähle im Zuge von Wohnhaus- und/oder Kellereinbrüchen. Teurere Räder werden lieber drinnen verstaut, anstatt sie im Freien zu belassen. Allerdings wird dabei oft darauf vergessen, dass Fahrräder auch in Innenräumen versperrt und gesichert werden sollten. Über die Wintermonate bleibt ein Diebstahl durchaus auch länger unbemerkt.

Um Diebstählen von Fahrrädern im Zuge von Wohnungs- und/oder Kellereinbrüchen vorzubeugen, sollten Sie folgende Tipps beachten und ihr Fahrrad immer gut absichern:

- Stellen Sie Fahrräder, wo immer es möglich ist, in versperrten Räumen ab.
 - ▶ Nehmen Sie bei längerer Abstelldauer Laufräder und Sattel ab.
 - ▶ Sichern Sie Fahrräder trotzdem mit wirksamen Schlössern.
 - Gute Schlösser sind massiv und schwer.
 - Achten Sie darauf, dass der Metallkern dicker ist als die Isolierung.
- Überlegen Sie eine Fahrradcodierung
- Überlegen Sie eine Fahrradregistrierung
- Lassen Sie keine wertvollen Komponenten wie Fahrradcomputer oder Akkus von E-Bikes beim Fahrrad, insbesondere, wenn es längere Zeit unbeaufsichtigt steht.
- Kontrollieren Sie regelmäßig jene Orte, an denen die Fahrräder abgestellt sind.
- Befestigen Sie Fahrräder im Freien mit Rahmen und Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand.

- Stellen Sie Fahrräder an frequentierten Plätzen ab, die auch bei Dunkelheit gut beleuchtet sind.
- Stellen Sie Fahrräder möglichst nicht immer am gleichen Ort ab, um nicht den Eindruck zu erwecken, dass dieses nicht benutzt wird.
- Befestigen Sie Fahrräder am Autodach oder Fahrradträger am besten mit einem Spiralkabel am Rahmen und sperren Sie Vorder- und Hinterräder ab.
- Lassen Sie nichts Wertvolles am Gepäckträger oder in den Gepäcktaschen zurück.
- Entfernen Sie Werkzeug aus der Satteltasche; dieses könnte für einen Diebstahl verwendet werden.
- Nehmen Sie teure Komponenten wie Fahrradcomputer ab.
- Lassen Sie wertvolle Fahrräder, Rennräder oder E-Bikes nicht lange unbeaufsichtigt.
- Nehmen Sie den Akku von E-Bikes ab.
- Laden Sie sich einen Fahrradpass von der Homepage des Bundeskriminalamtes auf ein elektronisches Gerät oder drucken Sie ihn aus (Fahrradpass_2021_Formular.pdf bundeskriminalamt.at)
 - ▶ Tragen sie alle Daten ein, die Ihnen bekannt sind, und bewahren Sie den Pass gut auf. Der Fahrradpass dient als Eigentumsnachweis.



Allgemein gilt:

- Befestigen Sie Fahrräder im Freien mit Rahmen und Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand.
- Stellen Sie Fahrräder an frequentierten Plätzen ab, die auch bei Dunkelheit gut beleuchtet sind.
- Stellen Sie Fahrräder möglichst nicht immer am gleichen Ort ab, um nicht den Eindruck zu erwecken, dass dieses nicht benutzt wird.
- Befestigen Sie Fahrräder am Autodach oder Fahrradträger am besten mit einem Spiralkabel am Rahmen und sperren Sie Vorder- und Hinterräder ab.
- Lassen Sie nichts Wertvolles am Gepäckträger oder in den Gepäcktaschen zurück.
- Entfernen Sie Werkzeug aus der Satteltasche, dieses könnte für einen Diebstahl verwendet werden.
- Nehmen Sie teure Komponenten wie Fahrradcomputer ab.
- Lassen Sie wertvolle Fahrräder, Rennräder oder E-Bikes nicht lange unbeaufsichtigt.
- Nehmen Sie den Akku von E-Bikes ab.

Verständigen Sie im Falle eines Diebstahls die Polizei und erstatten Sie Anzeige. Bringen Sie dazu Ihren Fahrradpass mit allen nötigen Informationen mit, diese können bei der Fahndung wertvolle Dienste leisten.

Sommerkino war voller Erfolg

Sehr gut besucht war das traditionelle Sommerkino im Kulturzentrum Reitherhaus. An zwei Tagen im August wurden bei freiem Eintritt preisgekrönte Filme gezeigt.

Den Anfang machte die französische Komödie „Der Rosengarten von Madame Vernet“. Eve Vernet führt eine traditionsreiche Rosenzucht. Die harte Konkurrenz treibt ihr Blumenparadies in den Ruin. Unverhoffte Hilfe kommt von drei durch ein Resozialisierungsprogramm neu eingestellte Mitarbeiter.

Am zweiten Tag wurde „Der Rausch“ gezeigt. Dieser Film gewann 2021 den Oscar für den besten internationalen Film. Vier Lehrer unternehmen einen Selbstversuch, bei dem sie Tag und Nacht unter Alkoholeinfluss stehen. Sie glauben, dass ihre Umwelt und sie selbst von diesem permanenten Zustand der leichten Trunkenheit profitieren könnten. Allerdings endet das fragwürdige Experiment in einem kompletten Desaster.

Das Beef+Burger-Steakhouse sorgte dafür, dass niemand den Film hungrig oder durstig anschauen musste.



Gute Laune beim Sommerkino war garantiert.

Man konnte Popcorn, Burger und ein gutes Achterl genießen. Für die Filmauswahl und die Vorbereitungen war der Kulturausschuss der Stadtgemeinde zuständig. Kulturstadtrat Kurt Schirmer zieht eine positive Bilanz und freut sich auf das

20-jährige Jubiläum des Herzogenburger Sommerkinos im kommenden Jahr.

Beide DVDs können übrigens in der Stadtbücherei entliehen werden.

MARTINIMARKT

10. NOVEMBER

CANZTAGS

RATHAUSPLATZ
HERZOGENBURG



Country Pop – Karen McDawn Trio

Samstag, 12. November 2022

19.30 Uhr im Volksheim

Auring 29, 3130 Herzogenburg

Leidenschaftlich, talentiert, ehrgeizig und mit viel Humor ausgestattet, das alles trifft auf Karen McDawn zu, die schon sang, bevor sie richtig sprechen konnte. Neben dem Gesang gehört das Herz der hübschen Niederösterreicherin dem Wilden Westen, ein Interesse, das sie seit ihrer Kindheit nicht mehr losgelassen hat.

„Da sich meine Eltern sehr für die indianische Kultur interessieren und mir immer schon viel darüber erzählt haben, war ich schon als Kleinkind von allem fasziniert, was mit Indianern und Cowboys zu tun hat“, erzählt Karen lachend.



KAREN McDAWN Trio „Country-Pop“

Sa., 12.11.2022 | 19.30 Uhr
Volksheim | Auring 29, 3130 Herzogenburg

Da ist es kein Wunder, dass die Sängerin etliche Male bei Karl-May-Festspielen in verschiedenen Hauptrollen auf der Bühne zu sehen war. Obwohl sie ihr Weg nach einer Gesangs-, Tanz- und Schauspielausbildung in Wien erst einmal in die Mu-

sicalwelt im In- und Ausland führte, war ihr großer Traum immer schon, Erfolg mit der Musik zu haben, die ihre Leidenschaft ist: Country!

Durch die Zusammenarbeit mit dem deutschen Country-Label „Amazing Records“, entstanden 2009 Karens erste Singles „How Do You Do?“, „Cajun Hoedown“, „Is It Love“ und „Listen To Your Heart“.

Ihr erstes eigenes Studio-Album „To The Moon And Back“ erschien 2020 und wurde zur Gänze in Nashville und Atlanta eingespielt und produziert. Einige der besten Session-Musiker Nashvilles holte sich die ehrgeizige Sängerin mit der unverwechselbaren Stimme ins Studio, u.a.: Brent Mason, Rik McClure und Tim Akers. Musikalisch ist Karen McDawn inspiriert von Sara Evans, Martina McBride, Mindy McCready und Jo Dee Messina, die wir alle auf diesem Album in der einen oder anderen Form wiederfinden können, gepaart mit der unverwechselbaren

Stimme von Karen McDawn, die für die Songs auf diesem Album extra geschaffen worden sein muss ...

„Modern Country, Country Rock, oder: Klassischer-Rock-Pop Country würde das Genre heißen, müsste ich es erfinden.“
Karen McDawn.

Seit 2010 tourt sie im Duo mit dem Kalifornier Steve Criss, dem – wie sie findet – „besten Duo-Partner der Welt“. In der Karen McDawn Band und auch im Karen McDawn Trio fungiert er als Bandleader und musikalischer Leiter.

Neben Professionalität zeichnet sie sich vor allem durch die Leidenschaft zu ihrer Musik aus, mit der sie, wie sie sagt, „direkt im Herz der Menschen landen möchte“.

Freuen Sie sich auf stimm-gewaltigen Country-Rock-Pop gepaart mit der einen oder anderen Dosis Humor.

Kartenvorverkauf & Reservierungen

Freie Platzwahl!

Kartenverkauf:

Buchhaltung der Stadtgemeinde

Vorverkauf: Euro 14,-

Abendkassa: Euro 16,-

50% Ermäßigung für Schüler bis 18 Jahre sowie für Lehrlinge, Studierende und Präsenzdienler mit Ausweis!

Kartenreservierung:

Tel.: 02782 83315 79 oder
barbara.senger@
gde.herzogenburg.at

Farbenpracht im Reitherhaus

Die Künstlerin Margareta Karner zeigte im September und Oktober ihre Arbeiten in Aquarell, Öl, Acryl, Gouache und Mixtechnik im Kulturzentrum Reitherhaus.

Für die Herzogenburgerin ist die Faszination am Malen das Spielen mit Farbe. Die Liebe zur Aquarellmalerei entdeckte sie durch Franz Rupp. In den letzten Jahren rückten weitere Techniken wie Öl, Acryl und die Gouache-Technik in den Fokus. Vizebürgermeister Richard Waringer übernahm die feierliche Eröffnung und dankte Frau Karner für die äußerst gelungene Ausstellung.

Auch bei den NÖ Tagen der offenen Ateliers Mitte Oktober präsentierte Margareta Karner ihre Werke.



Vizebürgermeister Richard Waringer bedankte sich bei Frau Karner.

Wir gratulieren...



Ihre Eiserne Hochzeit feierten
Herta und Alois Daxelmüller.



Ihre Goldene Hochzeit feierten
Christine und Otto Wallner.



Ihre Diamantene Hochzeit feierten
Renate und Peter Teufl.



Humorvoller Leseabend im Reitherhaus

Frau Katharina Grabner-Hayden brachte unter dem Titel „Na Prost, das kann ja heiter werden!“ am 9. September im Reitherhaus pfiffig gewürzte Liebes- und Lebensrezepte von einer Frau, die es wissen muss. Das vielzitierte Familienglück vergleicht sie gerne mit einer emotionalen Hochschaubahn, ein Leben zwischen Beruf, pubertierendem Nachwuchs und einer mörderisch anhänglichen Verwandtschaft (Lektüre in unserer Bücherei).

Ein humorvoller Abend, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Fr. Stöger Herta, Fr. Katharina Grabner-Hayden,
Fr. Sauter Ilse, STR Kurt Schirmer

„Alles ist zu überstehen,
wenn nur genügend Prosecco
im Kühlschrank ist.“

Rad-Rastplatz nimmt Formen an

Der Traisentalradweg ist einer der beliebtesten Radrouten Niederösterreichs. Über den neuen St. Andräer Steg, der mit dem Rad befahrbar ist, setzt man auf die andere Seite der Traisen über. Direkt neben dem Steg wird aktuell ein Rad-Rastplatz geschaffen.

Der „alte“ St. Andräer Steg ist ein zentrales Element in der Gestaltung. Er ist von einer Pergola umgeben, die als Schattenspende dient und eine notwendige Absturzsicherung darstellt. Wippliegen und Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen und Kraft tanken ein. Erfrischung liefert der Trinkbrunnen. Eine Schraube locker oder zu wenig Luft im Reifen? Die Rad-Servicestation schafft Abhilfe und hält eine Fahrradpumpe samt Werkzeug bereit. Die Rad-Ständer und Wippliegen sind bunt gestaltet und ein Zeichen der gelebten Vielfalt in Herzogenburg.

Durch Tafeln und Beschilderungen soll das attraktive kulturelle, kulinarische und touristische Angebot Herzogenburgs herausgestrichen werden. Auch die Geschichte des alten Stegs wird aufbereitet. Er wurde 1885 von der bekannten Wiener Firma Ignaz Gridl errichtet. Diese baute auch das Palmenhaus in Schönbrunn.

Der Wunsch des seinerzeitigen St. Andräer Bürgermeisters Anton Tersch war, „dass der Traisensteg auch nach Jahrhunderten Zeugnis geben wird von dem richtigen Ver-

ständnis und der freundnachbarlichen Gesinnung“. Schon allein deshalb war es dem Gemeinderat ein großes Anliegen, den Steg als Zeichen der „freundnachbarlichen Gesinnung“ zu erhalten.

Für die Planung des Rad-Rastplatzes waren die Ausschüsse „Kultur und Zusammenleben“ von Stadtrat Kurt Schirmer und „Nachhaltigkeit und Mobilität“ von Stadträtin Daniela Trauninger zuständig. Ein Dank gilt hier vor allem dem Bauamt, den fleißigen Mitarbeitern vom Bauhof und den ausführenden Firmen.

Altstoffsammelzentrum Herzogenburg

ÖFFNUNGSZEITEN WINTER 2022/2023

14. November 2022 bis 11. März 2023

Freitag von 13.00 – 16.00 Uhr und Samstag von 09.00 – 12.00 Uhr

Unsere Gemeinde ist Klimaschutz-Pionier – Herzogenburg erhält Auszeichnung!

Niederösterreich hat als erste Region Europas die Klimaziele des Landes auf die Gemeindeebene heruntergebrochen. Bis 2030 soll die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen massiv reduziert werden: So soll etwa der Bestand an Öl-Heizungen im gesamten Gemeindegebiet um 70% redu-

ziert werden. Besonders viele Öl- und Gasheizungen wurden 2021 in Herzogenburg auf erneuerbare Heizungen umgestellt. Dafür wurde unsere Gemeinde von LH-Stv. Stephan Pernkopf als Pioniergemeinde ausgezeichnet. Wenn Sie noch mit Öl oder Gas heizen, lade ich Sie ein: Nutzen Sie die

attraktiven Förderungen von Bund und Land beim Umstieg und stellen Sie jetzt um, dem Geldbörstel und dem Klima zuliebe!

Mit besten Grüßen, Ihr
Bgm. Christoph Artner



Raus aus Öl & Gas – Rein in die Zukunft

Fossile Energieträger wie Erdöl und Erdgas sind begrenzte Ressourcen, die bei der Verbrennung erhebliche CO₂-Emissionen verursachen. Neben den Treibhausgasen verursachen auch die Förderung von Öl und Gas massive Umweltprobleme. Derzeit belegen Gas- und Ölheizungen in Niederösterreich Platz 1 und 5:

- Erdgas (28 %)
- Holz & biogene Brennstoffe (22 %)
- Fernwärme (18 %)
- Wärmepumpen & Solaranlagen (14 %)
- und Öl (12 %)

Ölheizungsverbot im Neubau

Seit 1. Jänner 2019 gilt für alle Gebäude in Niederösterreich, die nach dem 31. Dezember 2018 bewilligt werden, ein Aus für Heizungen, die mit Heizöl, Kohle und Koks betrieben werden.

Top-Förderung für Ihre Umstellung

Wollen auch Sie raus aus dem Öl und Gas? Dann lassen Sie sich die großzügigen Förderungen von Bund und Land nicht entgehen. Für die Um-

stellung auf erneuerbare Alternativen erwarten Sie beim Tausch der

- Ölheizung: bis zu € 10.500,–
 - Gasheizung: bis zu € 12.500,–
- Details dazu und Tipps für die Umstellung finden Sie bei der Energieberatung NÖ unter **www.energie-noe.at/raus-aus-dem-oel**.

100 % für Einkommensschwache

Für den Umstieg auf ein klimafreundliches Heizsystem bekommen einkommensschwache Haushalte ab sofort bis zu 100 % gefördert. Infos dazu finden Sie unter **www.energie-noe.at/sauber-heizen-fuer-all**.

News aus der Volksschule Herzogenburg

Freiwillige Radfahrprüfung

Der Elternverein unserer Volksschule Herzogenburg organisierte auch heuer wieder die freiwillige Radfahrprüfung. Die Schüler der 4. Klassen lernten am Beginn des Schuljahres mit einer Expertin vom ARBÖ grundlegende Dinge über Verkehrszeichen und Verkehrsregeln. Dazu gibt es viele Übungsmöglichkeiten am Computer und am Tablet. Am 6. Oktober durften die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen. Wer die schriftliche Prüfung geschafft hat, darf zur praktischen Prüfung im Straßenverkehr antreten. Wir halten allen Teilnehmenden die Daumen, dass alles gut geht.



Wandertage im Herbst

Mammutbäume

Die 3. Klassen wanderten zu den Mammutbäumen. Mit dem Zug von der Haltestelle Wielandsthal fuhren alle drei Klassen bis nach Paudorf. Von dort wanderten sie den Berg hinauf zu den Mammutbäumen.



Sparkassenrundwanderweg

Die 4. Klassen machten den Rundwanderweg der Sparkasse. Von der Schule aus ging es zuerst Richtung Norden zur Bierhallegasse. Anschließend führte der Weg zum Ederdinger Kreuz, hinauf auf den Schauerberg, über den großen Köbling und über den hohen Köbling (kleiner Köbling). Zurück führte der Weg den Abhang hinunter durch ein Maisfeld und schließlich zum Johannesbrunnen. Pünktlich um 12.10 Uhr erreichten alle Kinder wieder die Schule. Mehr als 12 km legten alle Kinder der 4. Klasse zurück.



VS Herzogenburg nahm an Aktion „Blühende Straßen“ teil

Mit viel Farbe und noch mehr Spaß für einen klimafreundlichen Schulweg nahmen alle Kinder der VS Herzogenburg am Mal-Wettbewerb „Blühende Straßen“ des Klimabündnis Österreich teil. Ein Straßenabschnitt/Platz direkt vor der Schule wurde bunt bemalt. Auch am Rathausplatz gestaltete die 4a-Klasse den Platz. Durch die Aktion im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wird die Aufmerksamkeit al-

ler Verkehrsteilnehmer:innen erhöht und gleichzeitig Bewusstsein dafür geschaffen, dass hier Kinder unterwegs sind. Ein attraktives und sicheres Schulumfeld ist die Grundlage dafür, dass mehr Kinder zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Wir möchten damit auch die Eltern erreichen und ein sichtbares Zeichen für einen selbständigen Schulweg setzen. Weniger „Elterntaxis“, dafür mehr Fußgänger:innen sind ein Ziel der Aktion.



Ein lesenswertes Buch
AUS DER STADTBÜCHEREI

Bonnie Garmus
„Eine Frage der Chemie“

Die Autorin hat eine literarische Heldin geschaffen, die in die falsche Zeit hineingeboren wird und gerade deshalb so ungeheuer zeitgemäß ist.

**Buchtipps
des Monats**

**Volkshochschule
Herzogenburg**

Das Kursprogramm für das Wintersemester 2022/2023
ist online buchbar unter www.vhs-herzogenburg.at



Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!



**KONZEPT
HAUS**
ZIEGELFERTIGHAUS

**ARCHITEKTENHAUS
VORTEILSHAUS ODER
JETZT ZUM FIXPREIS**

Konzept Haus baut Ihr Ziegelfertighaus genau nach Ihren Wünschen zum Fixpreis.

JETZT ANRUFEN UND FIXPREIS SICHERN:
02732 / 94 103

3500 Krems
 konzept-haus.at
office@konzept-haus.at

News aus der Volksschule St. Andrä an der Traisen

Besucher der Musikschule Herzogenburg

Am 21. September 2022 bekam die 2. Klasse Besuch von einem Vertreter der Musikschule Herzogenburg. Den Kindern wurden verschiedene Blechblasinstrumente vorgestellt und nachdem uns Georg was von seinem Können zeigte, durfte jeder, der Lust hatte, auch einmal kräftig reinblasen. Wir waren sehr erstaunt, denn alle brachten einen Ton heraus!

dem 16. September die praktische Prüfung mit der Polizei.

Da alle Kinder im Sommer das richtige Fahren auf der Straße und das richtige Abbiegen gelernt hatten, waren die Polizisten sehr zufrieden. Nach einer Besprechung wurde den Kindern mitgeteilt, dass alle die Fahrradprüfung bestanden haben.

HURRA!

Die 1. Klasse bekam von vielen Stofftieren Besuch

Die Kinder haben gemeinsam versucht diese in verschiedene Gruppen zu sortieren. Zuerst wurden die Tiere der Farbe nach zusammengesetzt, dann nach Größe, Verwandtschaft und Lebensraum. Einigen Kuscheltieren gefiel es bei uns so gut, dass sie zu einer Übernachtungsparty in der Schule geblieben sind. Was sie wohl berichten werden?

Thema Apfel

In der 3. Schulwoche beschäftigten sich die Kinder der 2. Klasse mit dem Apfel.

Zum Abschluss wurde dann mit vereinten Kräften Apfelstrudel gebacken und die Bilder zeigen: Das Ergebnis konnte sich durchaus sehen und schmecken lassen.

Fahrradprüfung bestanden!

Alle Kinder der 4. Klasse haben ihre Fahrradprüfung bestanden. Nach einem schriftlichen Test, bei dem viel gelernt werden musste, machten die Kinder am Freitag,



Mobilitätsförderung für Studierende

Ausgerechnet in Zeiten der Teuerung mit Inflationsraten, wie sie die junge Generation noch nie gesehen hat, streicht das Land NÖ die Mobilitätsförderung für Studierende. Herzogenburg springt ein und gewährt diese Förderung nun aus dem Gemeindebudget.

Bis zum vergangenen Wintersemester konnten Studierende mit Wohnsitz in Niederösterreich eine Förderung ihrer Fahrtkosten zur Uni, FH und anderen Bildungseinrichtungen von bis zu € 100,- pro Semester beantragen. Doch mit Beginn des Sommersemesters wurde diese finanzielle Erleichterung aufgehoben und begründend auf das „günstige“ Klimaticket verwiesen. In Anbetracht dessen, dass etwa Schüler:innen sowie Lehrlinge mit dem Top-Jugendticket um € 79,- jährlich unbegrenzt durch Wien, Niederösterreich und das Burgenland mit sämtlichen Öffis reisen können, wiegt das Ende dieser finanziellen

Unterstützung umso schwerer. Daher wurde bei der vergangenen Gemeinderatssitzung der einstimmige Beschluss gefasst, Studierenden diese Förderung auf Gemeindeebene zu gewähren.

Pro Semester wird eine Förderung in Höhe von bis zu € 100,- gewährt, welche in Form eines Gutscheins der Herzogenburger Wirtschaft ausbezahlt wird. Für das laufende Wintersemester kann noch bis 30. November 2022 die Mobilitätsförderung beantragt werden.

Das Antragsformular und die Richtlinien für die Förderung sind auf der Website der Stadtgemeinde unter der Rubrik Förderungen abrufbar.

Die Mobilitätsförderung kann jede und jeder Studierende beantragen, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Hauptwohnsitz seit mindestens sechs Monaten durchgehend in der Stadtgemeinde Herzogenburg
- Zum Zeitpunkt der Fördereinreichung wurde das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet
- Inskription für das jeweilige Semester an einer öffentlichen Universität, einer FH oder einer pädagogischen Hochschule
- Klimaticket oder eine Fahrkarte für öffentliche Verkehrsmittel, deren Kosten mindestens € 50,- betragen und die für mindestens eine Woche gilt

STADTBÜCHEREI HERZOGENBURG

Rathausplatz 8, Herzogenburg



BI-BA-BÜCHERSPIEL

für Kleinkinder von 1-4 Jahren und ihre Eltern

Mit Fingerspielen, Liedern und Büchern wollen wir euch in der Stadtbücherei willkommen heißen. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee & Kuchen könnt ihr anschließend die Bücherei und den eigenen Kinderbereich erforschen.

Samstag, 22. Oktober, 9.00 Uhr

Eintritt frei! Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung per Mail an

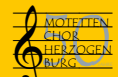
buecherei@gde.herzogenburg.at oder

direkt in der Stadtbücherei (DI 8-12h & 13-18h, SA 8-11h)

Das Team der Stadtbücherei Herzogenburg und Literaturvermittlerin KBH Gabriele Frech freuen sich auf euren Besuch!

Einladung an alle Kinder zur VORLESESTUNDE
mit Heidi Hofmann und Peter Vohryzka,
Dienstag, 8. November, 15.00 Uhr
in der Stadtbücherei.
Wir freuen uns auf viele Besucher!

50 Jahre Motettenchor Herzogenburg



Samstag, 22. Oktober 2022, 19 Uhr
Stiftskirche Herzogenburg

Felix Mendelssohn Bartholdy

ELIAS

Oratorium nach Worten des Alten Testaments
für Soli, Chor und Orchester op. 70

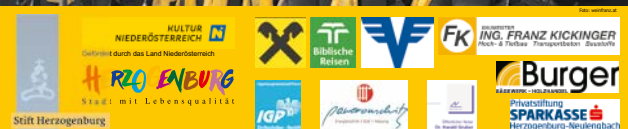
Motettenchor Herzogenburg und Gäste - Orchester Con Spirito

Stefan Zenkl, Elias

Martina Daxböck - Christina Eder - David Pruonto u. a.

Leitung: Otto Schandl

Platzreservierung unter 0664 88436178 oder motettenchor@utanet.at
Es gelten die aktuellen Corona-Maßnahmen



Ein Wirt namens Grillparzer beim „Creutz“

Zu Beginn des 18. Jhts. begann unter der Familie Tepsern der Bau einer Kapelle, eines Schlosses und später unter Bischof Marxer einer Kirche in Heiligenkreuz.

Begonnen hatte es mit der Auffindung einer Marienstatue 1727 am Dachboden einer Scheune beim Schloss Gutenbrunn, die am Berg „zum Creutz“ aufgestellt wurde. Als dann nach kurzer Zeit eine wunderbare Heilung geschah, strömten zahlreiche hilfeschuchende Pilger zur Statue: Das Zentrum einer neuen Wallfahrtsstätte war entstanden. Tepsern ließ einen notdürftigen Verschlag um die Statue bauen, der allerdings der Witterung nicht standhielt. 1738 wurde eine Kapelle für die Marienfigur errichtet. Der Zustrom der Wallfahrer von nah und fern nahm zu. Der Bau eines Wirtshauses, einer Taverne, schien nun notwendig zu sein. 1756 kam Joseph



Grillparzer (1724–1790) mit seiner Frau Katharina und deren Schwester Anna nach Heiligenkreuz. Sie waren auf der Reise von Feldkirchen an der Donau in Oberösterreich, dem Geburtsort von Joseph G. nach Wien unterwegs. Seine Frau erwartete ein Kind, vermutlich wollten sie um eine glückliche Geburt bitten. Grillparzer erhielt eine Stelle in der Taverne als Tracteur, also als Wirt, da der ehemalige Wirt das Gasthaus in Gutenbrunn zu betreuen hatte.

Am 28. Mai 1756 wurden sie Eltern einer Tochter Anna, bei der die Schwester der Mutter als Taufpatin fungierte. Sie verweilten in Heiligenkreuz ungefähr ein Jahr, bevor die Familie nach Wien weiterreiste, wo Joseph im Seiterhof als Gastwirt arbeitete. Der Bruder von Anna, Josephs Sohn Wenzel, von Beruf Advokat, war der Vater des späteren berühmten Dichters Franz Grillparzer. Dieser verstarb vor 150 Jahren, im Jänner 1872. Ob er jemals Heiligenkreuz besucht hat, wissen wir nicht. „Schaut ringsumher, wohin der Blick sich wendet...“, warum nicht auch vom Mons Crucis?

DANKSAGUNG

Anne-Marie Figdor

(Heiligenkreuz),

Mag. Erich Böck

(Topothek Herzogenburg, Taverne 1917),

Hans Reitsammer

(Schloss und Kirche 1946),

Grillparzergesellschaft Wien.

Dr. Christine Oppitz



Was war los im JUZE?



Begonnen wurde mit der „Fit und Fun Challenge“, bei der sich die Jugendlichen strecken, verrenken und sehr flexibel sein mussten. Eine vorerst letzte Ernte fand im JUZE-Garten statt und diese war sehr reichhaltig. Salbeiblätter, Minzblätter, Ringelblumensamen, Äpfel, Weintrauben (grüne und rote) und Brombeeren wurden entweder gleich gegessen, zu einem Kuchen verarbeitet oder getrocknet, um Tee daraus zu machen.

Der Popcornabend wurde kurzerhand zum Nachoabend. Bei dem Angebot „Farbenspiel“ hatten die Jugendlichen die Möglichkeit einen Keilrahmen vollkommen nach ihren Wünschen und Vorstellungen kreativ zu gestalten. Acrylfarben, Sticker, Farbstifte, Mo-

tivpapier, Glitter usw. standen zur Verfügung und wurden auch reichlich genutzt.

Der Grillabend war sehr gemütlich und die Stimmung toll. Bei der Aktivität „Zimterella“ wurden Zimt- und Nusschnecken gebacken und verspeist. Das ganze JUZE duftete danach herrlich nach Zimt und Zucker.

Dann ging es wieder sportlich weiter mit „Move It“. Das „JUZE Match“ forderte die Jugendlichen ebenfalls sehr heraus, da sie in mehreren kleineren Disziplinen gegen die JUZE-Betreuer:innen antreten konnten, um ihre Geschicklichkeit und Grips zu testen. Besonders interessant war die Veranstaltung „Life Hacks“. Hierbei konnte alle ihre verschiedenen kleinen (manchmal auch sehr lustigen) Tricks und interessanten Fakten mit den anderen teilen und teilweise auch gleich ausprobieren. Zum Beispiel: „Hat man viele Kräuter im Garten geerntet, kann man diese einfach einfrieren und später verkochen.“

Abgeschlossen wurde der Oktober mit einem Herbstdinner mit Gruselfaktor. Es gab Würmer (schwarzgefärbte Spaghetti) in Blutsoße (Tomatensoße).

Programmvorschau auf November und Dezember

Nach Halloween steht ein Spiel namens „**Room Escape**“ auf dem Angebotsplan des JUZE. Danach folgt ein „**Music Day**“, gewünscht von den Jugendlichen selbst, die sehr gerne Zeit im Bandraum verbringen. Der Musikraum des Jugendzentrums ist voll ausgestattet mit Mikrofonen, Verstärkern, Mischpult, E-Gitarre, E-Bass, Piano, Cajon und Schlagzeug. Darauf folgen die „**JUZE-Werte**“ und ein **Pokerabend**. Ein besonderes Highlight wird der **Ausflug in die Boulderhalle** von Herzogenburg, sein. „**JUZE sucht das Supertalent**“ wird ebenfalls ein interessantes Angebot, bei dem die Jugendlichen alle möglichen Talente mit den anderen teilen können. Vor der Winterschließzeit findet ein **Triple Cup** und eine Aktivität namens „**Cookie Time**“ statt.

Am 24. Dezember 2022 verabschiedet sich das Jugendzentrum dann in die Winterschließzeit und ist ab dem 9. Jänner 2023 wieder geöffnet.

DEIN JUZE und JUZE+ Team

Angebote im



04.11.2022	Room Escape
11.11.2022	Music Day
18.11.2022	Juze Werte
25.11.2022	Poker Abend
02.12.2022	Bouldern - Ausflug
09.12.2022	Juze sucht das Supertalent
16.12.2022	Triple Cup
23.12.2022	Cookie Time

SCAN ME



Jugendzentrum Herzogenburg
 Roseggerring 6, 3130 Herzogenburg
 0664/88540761
jugendzentrum@gde.herzogenburg.at

juzeplus@ekids.cc,
Tel.: 0660/ 855 88 23



Kennst du unsere Beratungsstelle JUZE+ schon?

Hast du Probleme, durchlebst Krisen, Ängste? Brauchst Hilfe bei einer Bewerbung? Deine Freunde stecken in Schwierigkeiten und du weißt nicht mehr weiter? Brauchst du mal jemanden zum Reden? Wir sind für dich da! **Jeden Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr** beraten wir dich gerne hier im Jugendzentrum.

Roseggerring 6
Tel.: 0664 88 540 761
3130 Herzogenburg



Das Jugendzentrum ist für alle Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren von **Donnerstag bis Samstag** jeweils von **14.00 Uhr bis 21.00 Uhr** da.

Mehr Sicherheit am Schulweg

Jedes fünfte Kind zwischen 6 und 14 Jahren wird in Österreich mit dem Auto zur Schule gebracht.¹

Dadurch erhöht sich die Gefahr für zu Fuß gehende oder mit dem Rad fahrende Kinder enorm und zusätzlich sorgen die Abgase der Autos für schlechte Luft direkt vor der Schule. Vor allem parkende Autos stellen für Kinder eine immense Gefahr dar, da sie den Kindern die Sicht verstellen (sie sind immerhin um einiges kleiner als wir Erwachsenen) und das Sichtfeld physiologisch erst ab dem 12. Lebensjahr voll entwickelt ist. Auch Entfernungen können von Kindern noch nicht richtig abgeschätzt werden, weshalb seitlich heranahende Fahrzeuge nur begrenzt wahrgenommen werden.

Oft ist das „Elterntaxi“ aber gar nicht notwendig. Viele Kinder haben einen Schulweg, der problemlos zu Fuß bewältigbar wäre und für Kinder von weiter weg ist Herzogenburg mit einem sehr guten Schulbusnetz ausgestattet. Nicht wenige Eltern fahren den Schulbussen allerdings regelrecht hinterher, was neben dem Autochaos vor der Schule auch völlig unnötige Emissionen verursacht.

Viele Eltern bringen ihre Kinder deshalb mit dem Auto, weil sie Sorge um die Sicherheit ihrer Kinder haben. **Sie sehen dabei nicht, dass sie selbst wesentlicher Teil des Pro-**

blems von unsicheren Schulwegen sind und den Kindern zudem ein wertvolles Lernfeld nehmen.

Durch die Eigenbewältigung des Schulweges erlernen Kinder sowohl Verkehrskompetenz als auch Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Zudem ist die tägliche, wenn auch nur kurze, Alltagsbewegung nicht vernachlässigbar. Lt. einer Studie der WHO sind Kinder, die zu Fuß zur Schule (oder zur Bushaltestelle) gehen bzw. mit dem Rad fahren, wacher, konzentrierter und weniger aggressiv als jene, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden.

Vor allem aber sind wir als Gemeinde gefordert! Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, so dass Kinder ihren Schulweg sicher zurücklegen können. Um aktive Mobilität zu fördern, braucht es durchgängige, attraktive und verkehrsberuhigte Fußwegenetze.

Deshalb haben wir gemeinsam mit unseren Verkehrsplanern die Volks-, Mittelschul- und Sonderschulkinder an die Hand genommen und die umliegenden Straßen ganz genau unter die Lupe genommen. Wie erwartet hat sich gezeigt: Derzeit ist der Schulweg alles andere als kindgerecht: durchrauschender Schwerverkehr, zu hohe Geschwin-

digkeiten, unsichere und/oder nicht vorhandene Radwege, gefährliche Kreuzungen ...

Das wollen und MÜSSEN wir ändern! Im Zuge des Mobilitätskonzeptes haben wir uns deshalb die Rad- und Fußwege von und zu unseren Schulen besonders detailliert angesehen und konnten einige durchaus sehr innovative Lösungsansätze zur Verbesserung der Schulwege erarbeiten, welche wir in einer der nächsten Ausgaben vorstellen möchten.

Sichere Schulwege können wir nur gemeinsam erreichen. Als Gemeinde sorgen wir für Schulbusse und eine gefahrlose Infrastruktur, es liegt dann an uns allen als Eltern, diese Angebote auch zu nutzen.

Sorgen wir gemeinsam für weniger Autos und mehr Sicherheit vor den Schulen!

¹ <https://vcoe.at/service/fragen-und-antworten/sicherer-schulweg>

Kontakt

DI Daniela Trauninger

daniela.trauninger@
gde.herzogenburg.at

Florian Motlik

florian.motlik@gruene.at



Trotz Regen haben uns unsere Volksschulkinder bei der Schulwegbegehung tatkräftig unterstützt

Warum Energie sparen und ein Ausbau der Erneuerbaren die wirkungsvollsten Maßnahmen zur Strompreisreduktion sind.

Wie sich unsere Stromkosten zusammensetzen, war bis vor kurzem den meisten unbekannt. Erst seit uns Putin den Gashahn zugezogen hat, wissen wir, dass das letzte Kraftwerk, welches zur Bedienung des Strombedarfs benötigt wird, den Strompreis bestimmt. Und damit wissen wir auch, dass nach wie vor Gaskraftwerke für unsere Stromerzeugung benötigt werden. Das System hat lange gut funktioniert, immerhin war die Stromerzeugung durch Gaskraftwerke nicht viel teurer als die Stromerzeugung durch erneuerbare Energieträger.

Steigt allerdings der Gaspreis, dann steigt auch der Strompreis.

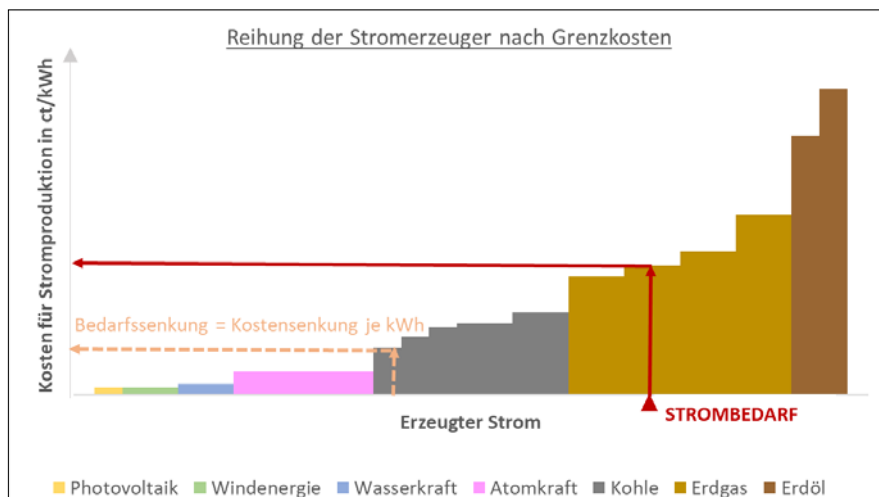
Anschaulich dargestellt funktioniert dieses sogenannte Merit-Order-System so (siehe Grafik): Je mehr Strom wir verbrauchen, desto höher werden also die Stromkosten. Wenn wir nun beispielsweise den Stromverbrauch um 50 % reduzieren würden, dann würden sich die Kosten für die Stromproduktion um mehr als 60 % reduzieren!¹

Kurzfristig ist also die Stromeinsparung

die einfachste und schnellste Maßnahme, um hohen Stromkosten Herr zu werden! Dazu müssen wir aber alle unseren Beitrag leisten, denn nur wenn wir österreich- bzw. europaweit insgesamt den Bedarf reduzieren, können wir davon profitieren.

Langfristig ist zusätzlich zum Energie sparen der Ausbau der erneuerbaren Energieträger die wirkungsvollste Maßnahme. Würden wir keine fossilen Kraftwerke zur Deckung unseres Strombedarfs mehr brauchen, dann würden sich die Stromkosten schlagartig reduzieren. Denn die Natur stellt uns mit Wind und Sonne ihre Energie fast kostenlos zur Verfügung!

¹ Die Annahmen beruhen auf angenommenen Durchschnittswerten der letzten Monate. Die Einsparungen können je nach tagesaktuellem Strompreis höher oder auch niedriger sein.



Kontakt

DI Daniela Trauninger
daniela.trauninger@
gde.herzogenburg.at

Von der Stadtgemeinde Herzogenburg wird auch heuer im Frühjahr wieder eine

KOSTENPFLICHTIGE ABHOLAKTION VON BAUM- UND STRAUCHSCHNITT

am **Dienstag, 08. November 2022** durch den Bauhof angeboten.

Der Baum- und Strauchschnitt ist gebündelt beim Grundstück ab 6.00 Uhr früh bereitzulegen. Grasschnitt kann nicht mitübernommen werden.

Die Kosten betragen € 12,90 pro m³ und werden mittels Rechnung vorgeschrieben.

Dieser Betrag beinhaltet sämtliche Kosten für die Übernahme am Altstoffsammelzentrum, die Abholung von der Liegenschaft, die Be- und Entladung des Fahrzeuges sowie den Transport.

**Interessenten müssen sich für die Abholung bis spätestens
Freitag, 4. November 2022 – bis 12.00 Uhr persönlich oder telefonisch bei
Frau Weber 02782/83315-77, oder während der Parteienverkehrszeiten der
Stadtgemeinde Herzogenburg – Rathaus / Finanzverwaltung anmelden.**

Licht aus?

Energie sparen ist die sinnvollste und wirkungsvollste Maßnahme zur Reduktion der Strompreise (siehe dazu auch den Artikel zur Merit-Order in dieser Ausgabe), darüber sind sich alle einig.

Wir alle müssen uns Gedanken machen, wo wir verzichten könnten. Und da gibt es tatsächlich einiges an Einsparpotentialen, welche uns kaum weh tun. Seien es nun der Pullover und die Wollsocken statt der 23° Raumtemperatur (wohlgemerkt in allen Räumen – so auch Gästezimmern und Fitnessräumen, die fast nie benutzt werden), kurzes Duschen statt Baden oder nur voll beladene Waschmaschinen bei geringerer Temperatur in Betrieb nehmen und auf den Trockner ganz zu verzichten. Und auch in der Gemeinde MÜSSEN wir uns Gedanken machen, wo wir einsparen können.

Für uns kommt das Thema Energieeffizienz nicht überraschend. Schon vor der Ukraine-Krise haben wir uns viele Gedanken zur nachhaltigen Energieversorgung gemacht und schon einige wichtige Projekte umgesetzt. So konnten wir durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung unseren Strombedarf für die Gemeindebeleuchtung senken. Unsere gemeindeeigenen PV-Anlagen erzeugen mittlerweile ca. 200 MWh pro Jahr an erneuerbarem Strom und durch die thermische Sanierung unserer Gemeindebauten (so wurde z. B. der Kindergarten St. Andrä als Mustersanierung ausgezeichnet) versuchen wir den Energiebedarf unserer Verwaltungsgebäude kontinuierlich zu senken.

Nichtsdestotrotz stellt sich die Frage, wo wir kurzfristig weiter einsparen können. Neben sinnvollen Ansätzen gibt es da immer mehr kritisch

zu hinterfragende Ideen und Vorschläge. Von der Abschaltung der Straßenbeleuchtung über Nichtinbetriebnahme des Eislaufplatzes bis hin zur Schließung von Sportstätten und Verzicht auf die Flutlichtanlagen auf Sportanlagen sind da einige Maßnahmenvorschläge im Umlauf, deren soziale Auswirkungen wohl nicht mitgedacht wurden.

Nehmen wir als Beispiel die Beleuchtung: Was, wenn sich nun im Halbdunkel vor allem ältere Menschen und Frauen mit Recht nicht mehr auf die Straße trauen? Von den Rebound Effekten ganz zu schweigen, wenn man sich als Fußgänger und Radfahrer nicht mehr sicher fühlt und deshalb auf das Auto umsteigt.

Oder unsere Freizeiteinrichtungen: Wollen wir wirklich die sozialen Auswirkungen der Corona-Krise verstärken? So könnte diese Energiekrise wieder den Zusammenhalt und die Gemeinschaft von Vereinen, Sport-

einrichtungen etc. schwächen und vor allem unsere Kinder und Jugendliche in die Vereinsamung und in psychische Erkrankungen treiben, die nach der Pandemie ohnehin schon zugenommen haben.

Kurzfristige Einsparmaßnahmen zu setzen ist richtig und wichtig (z.B. Reduzierung der Beleuchtung von Denkmälern, Temperaturabsenkungen, Betriebsoptimierungen, Nichtbeheizung von Gängen ...) ABER die Sparmaßnahmen dürfen aus unserer Sicht nicht auf Kosten der Sicherheit und Gemeinschaft unserer Gemeindebürger:innen ausgetragen werden!



Kontakt

DI Daniela Trauninger
daniela.trauninger@
gde.herzogenburg.at

Ehrungen für die Jahre 2020 - 2022 fanden am 28. September 2022 in Herzogenburg statt

Zum ersten Mal nach Corona konnte Bürgermeister Artner wieder zur Ehrungsfeier für Akademiker:innen, Sportler:innen und Herzogenburger:innen mit außergewöhnlicher Leistung einladen. Ein Relaunch gab es nicht nur beim Termin, der im Herbst und nicht zur Weihnachtszeit stattfand, sondern auch beim Veranstaltungsort – dem renovierten Volksheim.

Unter den Geehrten befanden sich Herzogenburger:innen, die ihren akademischen Abschluss in den letzten drei Jahren erfolgreich abgelegt haben, sowie Staats-, Vizestaats- und Landesmeister:innen in verschie-

densten Vereinen und Sportarten, wie Schwimmen, Kegeln, Miniaturgolf, Klettern ... Auch eine Hündin wurde als Vizestaatsmeisterin in der Kategorie Agility geehrt. Zwei Herzogenburger wurden mit der

goldenen Verdienstmedaille des Zivilschutzverbandes ausgezeichnet. Bürgermeister Artner dankte ebenso den ehemaligen Gemeindevandanten:innen für die Tätigkeit im Interesse der Bürger:innen.



Akademiker



Zivilschutzverband



Naturfreunde Sektion Klettern und Kategorie Schwimmen



Miniaturgolf und Agility-Hündin Lady Blue Sasu



Gemeinderätinnen und Stadtrat außer Dienst



Kategorie Kegeln

Volksheim erstrahlt in neuem Glanz

Mit einem würdigen Fest wurde das 100-jährige Bestehen des Volksheims und die Wiedereröffnung nach dem Umbau gefeiert. Die Musik der Spotlights füllte die Tanzfläche, die Ripperl und das Fass Freibier von Gastronom Franz Dopler mundeten.

Die Feierlichkeiten begannen mit dem Bieranstich durch Gastronom Franz Dopler und Bürgermeister Mag. Christoph Artner. Dopler, der seit mehr als 25 Jahren Gastro-Pächter im Volksheim ist, spendierte ein Fass Freibier. Seine Ripperl und Grillspezialitäten schmeckten den Gästen ausgezeichnet.

Neben Nationalrat Robert Laimer sowie zahlreichen Gemeindevertreter:innen konnten auch Volksbank-Direktor Wolfgang Keiblinger, Thomas Reiprich und Heinz Schlager begrüßt werden.

Die Spotlights, mit Franz Mrskos am Saxophon, begeisterten das Pu-

blikum. Vom ersten bis zum letzten Takt, der kurz vor Mitternacht angestimmt wurde, wurde das Tanzbein geschwungen.

Der große Gewinner des Abends war Friedrich Schmutzer. Bei der Verlosung mit knapp 30 Preisen sicherte er sich zwei Hauptgewinne: Karten für ein Rapid-Match und einen großen Geschenkskorb, gespendet von Ortsvorsteher Friedrich Schlager.

Die 100-jährige bewegte Geschichte des Volksheims wurde im neu gestalteten Gangbereich präsentiert. 1922 wurde der Grundstein gelegt. Die Arbeiter:innen-Bewegung errichte-

te in einem Kraftakt eine einfache Holzbaracke, die für Versammlungen, Weiterbildungen und kulturelle sowie gesellschaftliche Aktivitäten dienen sollte. Nach der Enteignung durch Austrofaschisten und Nationalsozialisten wurde sie wieder an den Verein übergeben. Die Erweiterung des Volksheims 1976 gab ihm die heutige Form.

In den letzten zwei Jahren haben Franz Leithner, Obmann des Volksheim-Vereins, Vereinsmitglieder und Unterstützer:innen viel Energie in die Sanierung gesteckt. „In dieser kurzen Zeit haben wir einiges geleistet. Vor allem mit dem einladenden Gangbereich, den sanierten Toiletten und einem barrierefreien WC wird das Volksheim den heutigen Ansprüchen als Veranstaltungszentrum und Treffpunkt gerecht“, zeigt sich Leithner zufrieden.

Alle Informationen zum Volksheim, dem Verein und ein Formular zur unverbindlichen Terminanfrage finden Sie unter www.volksheim-herzogenburg.at.



Franz Leithner, Veronika Ulrich von den Spotlights, NR Robert Laimer, Gastronom Franz Dopler, Bgm. Christoph Artner und Renate Gamsjäger beim Bieranstich.



Die Spotlights füllten mit ihrer Musik die Tanzfläche.



Glückspilz Friedrich Schmutzer sicherte sich bei der Verlosung zwei Hauptgewinne. Obm. Franz Leithner und StRⁱⁿ Ulrike Gugrell gratulierten.



Jugend-Kpm. Alfred Hertlein-Zederbauer, Thomas Hofbauer, VB-Dir. Wolfgang Keiblinger und Obm. Franz Leithner genossen den Abend.



Bgm. Mag. Christoph Artner dankte den Vereinsmitgliedern und Obm. Franz Leithner für ihren Einsatz.

Nachhaltig – aber richtig und mit Service!

Das Problem mit dem Müll geht mittlerweile täglich über die Bildschirme – es wird berichtet über geringen Anteil von 25 % des anfallenden Plastikmülls in Österreich, der tatsächlich recycelt wird, Mikroplastik in der Tiefsee und im menschlichen Körper.

Also was tun?

Plastik an sich ist ein wertvoller Stoff und hat seine Berechtigung in der Langlebigkeit und Vielseitigkeit. Als Einwegverpackungsmaterial stellt es jedoch ein Problem dar, und das sogar ganz einfach und bequem von zuhause aus!

Fairpackt ist ein Unverpackt-Onlineshop und bietet unverpackte Bio-Lebensmittel, Körperpflegeprodukte und Reinigungsmittel an. Dahinter steht eine Jungfamilie aus Herzogenburg, die das Sortiment direkt an die Haustür liefert – und das im Großraum St Pölten, Traisental bis Krems und einmal monatlich sogar nach Wien!

Zugestellt wird die Ware in Mehrweggläsern, die bei der nächsten Bestellung wieder retourniert sowie wieder befüllt werden. Ein nachhaltiger Kreislauf.

Was viele nicht wissen: Glasflaschen sind nur dann wirklich umweltfreundlich, wenn es Mehrwegflaschen sind. Die Produktion von Glas ist einfach zu ressourcenintensiv, um Gläser bereits nach einmaliger Verwendung wegzuerwerfen. Mehrwegflaschen und -gebilde, die viele Male wiederbefüllt werden, sind die wirklich umweltfreundliche Alternative.

Und das muss nicht immer teuer sein. Viele unserer Produkte können wir durch einen Einkauf in großen Mengen und Großgebinden unseren Kunden günstiger anbieten.

Fairpackt bietet darüber hinaus tolle Sets an, die den Umstieg auf nach-

haltige, plastikfreie Reinigungsmittel oder Körperpflegeprodukte leicht machen.

Auch nachhaltige Geschenksets finden sich im Sortiment, mit viel Liebe „HandFairpackt“ – ideal als Alternative zu herkömmlichen Mitbringseln oder als ganz spezielles Weihnachtsgeschenk.

Auch an Firmenkunden wurde gedacht, so werden Snacks für Mitarbeiter oder kleine Meetings unverpackt angeboten um hier auch in den Unternehmen möglichst Müll zu sparen.

Somit bietet fairpackt eine echt nachhaltige Alternative und das ganz bequem und ohne schleppen!



Über den Link finden Sie einige Eindrücke zu uns als Familie und fairpackt



Sanierung des Hochwasserschutzdammes in Ossarn

Vermutlich haben sich schon einige über die zunehmenden Erdhaufen in der Dammstraße gewundert.

Im Zuge der Neuerrichtung eines Rückhaltebeckens am Hainerberg bietet sich die dort ausgehobene lehmige Erde optimal für die längst

überfällige Sanierung des Hochwasserschutzdammes in Ossarn an. Zudem wollen wir den Damm verbreitern, um einen sicheren und komfor-

tablen Geh- und Radweg zu schaffen. Die Arbeiten der Erdverfrachtung werden sich noch einige Wochen hinziehen. Über den Winter muss sich das Material gut setzen, sodass wir erst nächstes Frühjahr mit den Arbeiten zur Sanierung und Erweiterung des Rad- und Fußweges starten können. Wir bitten um Verständnis für allfällige Sperren und eine eventuelle Schmutzbelastung v.a. in Schnee- und Regenzeiten.



Kontakt

DI Daniela Trauninger
daniela.trauninger@
gde.herzogenburg.at



Verkehrslitsystem Herzogenburg

Um eine bessere Orientierung zu bieten, wurde vor knapp 10 Jahren ein Verkehrslitsystem im Gemeindegebiet von Herzogenburg umgesetzt.

Rückblickend kann man von einem tollen Erfolg sprechen, den einerseits die Kund:innen schätzen und der andererseits für die Betriebe zu einer wichtigen Orientierungs- und Werbemöglichkeit wurde. Betriebe, die bisher nicht teilnehmen, sind gerne eingeladen, sich bei der Stadtgemeinde Herzogenburg zu informieren. Wichtiger Hinweis: Einige Standorte sind derzeit ausgelastet.



Vom Landwirt zum Energiewirt



Maximilian Gusel unterwegs in Ossarn

bis zu 15% pro Jahr. Zusätzlich wird dadurch die Bodengesundheit verbessert und das Pflanzenwachstum gefördert. Dass eine Photovoltaikanlage nicht nur zur Erzeugung von Strom eingesetzt werden kann, beweisen Landwirte, welche die Abwärme der Solarmodule zur Heutrocknung einsetzen. Nicht zu unterschätzen ist die Energieeffizienz in der Direktvermarktung, denn kurze Transportwege sparen Tonnen an CO₂. Im selben Schritt sorgt der Einkauf beim Landwirt ums Eck für die Stärkung der regionalen Landwirtschaft.

Die Entwicklungen zeigen, dass in der Landwirtschaft kein Stein mehr auf dem anderen bleibt. Und das immer mit dem Ziel, die Ressourcen, die für unsere Lebensmittelsicherheit sorgen, behutsam und effizient zu nützen. Apropos, in Niederösterreich gibt es mit über 700 Stück mehr Windräder als in Tirol Liftanlagen. Überrascht?

Maximilian Gusel
Stadtrat für Landwirtschaft
max.gusel@herzogenburg.vpnoe.at

Wenn es um die Erzeugung erneuerbarer Energien geht, ist das Bundesland Niederösterreich seit Jahrzehnten ein Musterschüler. In Tirol findet man zum Beispiel rund 600 Liftanlagen, dafür kein einziges Windrad. Was denken Sie, wie viele Windräder in Niederösterreich zu finden sind? Die Auflösung gibt es am Ende des Beitrags. Aber auch die heimische Land- und Forstwirtschaft gibt in mehrfacher Hinsicht die richtigen Antworten auf die aktuellen Energie- und Klimaprobleme.

So setzen bereits viele Landwirte auf klimafreundliches und heimisches Waldhackgut statt auf Öl, Gas und Kohle. Bereits in den 1980er-Jahren fand man die ersten selbstgebauten Solaranlagen auf landwirtschaftlich genutzten Gebäuden. Auch die Digitalisierung hilft dabei, Energie und Ressourcen zu sparen. Photovoltaikanlagen, Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen, Stromspeicher oder von Satelliten gesteuerte Fahrassistenten sind digital vernetzt und kommunizieren ständig miteinander. Das ermöglicht eine effiziente Eigenenergieversorgung. Doch es gibt noch weitere kreative Ideen. Anlagen, die den Reifendruck der Traktoren anpassen, ermöglichen eine Dieseleinsparung von

Textilreinigung und Wäscherei

O. Schmidt

Chemische Reinigung aller Textilien
Hemdenexpress-Dienst
Anzüge und Jacken mit Imprägnierung
Vorhangservice
Spezialreinigung für Arztpraxen

Ihre
REGIONALE
Wäscherei!

EXPRESSDIENST MÖGLICH!

Übernahmestelle beim **JURA STORE:**
Rathausplatz 15, 3130 Herzogenburg
2x wöchentliche Abholung (Mi+Sa)

Eröffnung der ersten grünen Wasserstoffanlage Niederösterreichs

Feierliche Eröffnung der Wasserstoffproduktion und Betankungsanlage

Hochkarätig besetzt wurde die erste grüne Wasserstoffproduktions- und Betankungsanlage Niederösterreichs feierlich eröffnet. Anwesend waren LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Bürgermeister von Herzogenburg Christoph Artner, Gründer und Präsident der SAN Group Erich Erber, sowie die Geschäftsleitung des Unternehmens. Den Blick auf die Zukunft gerichtet, freuten sie sich gemeinsam über den technologischen Vorstoß.

Wasserstoff gehört die Zukunft

Ab sofort gewährleistet das vollintegrierte Energiekonzept des SAN Biotech Park mit Abwärmenutzung und Rückverstromung des Wasserstoffes die Versorgung des gesamten Standortes. Zudem versorgt eine H₂-Tankstelle auch einen Teil des Firmenfuhrparks, bestehend aus fünf Wasserstoffautos, und ausgewählte externe Partner. Aktuell finden Gespräche mit zahlreichen Unternehmen und Kommunen statt, um diesen die Möglichkeit zu bieten, sich mit dem Thema vertraut zu machen und selbst Erfahrung mit grünem Wasserstoff zu sammeln.

In Herzogenburg errichtet die SAN Group derzeit ein topmodernes Zentrum für Forschung und Entwicklung, den SAN Biotech Park. Die H₂-Wasserstoffanlage, für deren Bau das oberösterreichische Unternehmen Fronius International GmbH hauptverantwortlich war, ist Teil des bereits fertiggestellten Industriegebäudes. Für die Versorgung der Elektrolyse wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1,5 MW auf den Dächern des firmeneigenen Gewerbeparks



errichtet, was einem jährlichen Energieverbrauch von etwa 200 Haushalten entspricht.

Die Gesamtinvestitionssumme der Wasserstoffproduktions- und Betankungsanlage inklusive angeschlossener Photovoltaikanlage beläuft sich auf rund 3 Millionen Euro.

Nachhaltiger Arbeitsplatz

„Unser Wasserstoff-Projekt ist der Anfang einer Reihe von Investitionen der SAN Group im Bereich der erneuerbaren Energien“;

freut sich Erich Erber, Gründer und Präsident der SAN Group, mit Blick in die Zukunft.

Dass die SAN Group neue Wege einschlägt und in vielen Bereichen als Vorbild vorangeht, zeigt sich anhand des SAN Biotech Park, der 2023/2024 bezugsfertig ist und Platz für 200 Mitarbeitende bietet. Nachhaltige Gebäudetechnik mit Photo-

voltaik-Anlagen, Erdwärmesonden und Wärmerückgewinnung, das Sammeln von Regenwasser für den Betrieb der Sanitäranlagen, Grünfassaden und ein Gründach sind nur Teile des ressourceneffizienten Baukonzepts der SAN Group.

Die **SAN Group** ist ein global agierendes Biotechnologieunternehmen mit Hauptsitz in Österreich und Beschäftigten auf vier Kontinenten. Über Niederlassungen und die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern sind wir in Europa, Nord- und Südamerika, dem Mittleren Osten, Asien und Australien operativ tätig. Geschäftlicher Fokus liegt auf den Bereichen Tiergesundheit (SAN Vet), Pflanzengesundheit (SAN Agrow) und der Gesundheit des Planeten (SAN Venture mit den Firmen SAN Real, SAN LM-Tech, SAN Enertech und dem Weingut DER FÖRTHOF). Unsere Vision? Ganz einfach: Wissenschaftlich fundierte Lösungen für ein besseres Morgen zu finden. Die SAN Group ist zu 100 % in Privatbesitz.



ÖGK Gesundheitsbarometer

Allgemeinmedizin spielt eine Schlüsselrolle in der medizinischen Versorgung

Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner sichern als erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten die Versorgung der Bevölkerung. Durch ihre Tätigkeit ergibt sich eine besondere Arzt-Patienten-Beziehung, die nicht nur medizinische, sondern auch soziale Aspekte berücksichtigt. Hausärztinnen und -ärzte nehmen daher eine Schlüsselrolle in der ärztlichen Versorgung ein. Bis 2030 wird eine fünfjährige Facharztausbildung für Allgemein- und Familienmedizin im Anschluss an das Medizinstudium eingeführt.

97,6 %

aller Stellen für Allgemeinmedizin sind besetzt

In Österreich gibt es **3.988 Kassenstellen für Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner**, 97 Stellen sind derzeit unbesetzt.



42,3 Jahre

ist das Durchschnittsalter bei Antritt eines Kassenvertrags

Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner werden mit einem Durchschnittsalter von **42,3 Jahren Vertragspartnerinnen und -partner der ÖGK**. Das durchschnittliche Pensionsalter liegt bei **64,2 Jahren**. Der tatsächliche Pensionsantritt variiert häufig und ist tendenziell steigend.



Knapp

5.000

Fälle werden jährlich von Hausärztinnen und -ärzten behandelt

Durchschnittlich behandelt eine Allgemeinmedizinerin oder ein Allgemeinmediziner **4.818 Fälle pro Jahr**. Die häufigsten Diagnosen in PVE sind **Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Infektionen der oberen Atemwege und Beschwerden am Bewegungsapparat**.



37 PVE

gibt es bereits österreichweit

Neben Einzelordinationen und Gruppenpraxen **gewinnen Primärversorgungseinheiten (PVE) an Bedeutung** in der allgemeinmedizinischen Versorgung. In 37 PVE arbeiten mehr als 100 Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner mit anderen Gesundheitsberufen eng zusammen. Ob Jobsharing, Teilzeit, Anstellung oder Teamwork – die ÖGK bietet flexible Vertragsmodelle für Ärztinnen und Ärzte.

Knapp

600

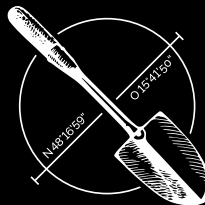
Hausbesuche pro Jahr

Pro Hausarztordination werden **jährlich durchschnittlich 576 Hausbesuche** und Patientenbesuche in Alten- und Pflegeheimen gemacht. Insgesamt wurden letztes Jahr **2,126 Millionen Euro Visitenleistungen** mit der ÖGK abgerechnet.



Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) bietet mit dem ÖGK Gesundheitsbarometer wissenswerte Daten und Fakten rund um das österreichische Gesundheitswesen. Nähere Informationen über die ÖGK finden Sie hier: www.gesundheitskasse.at

Quellen: ÖGK (Stand 17/2022)



**GARTEN
WERKSTATT**

NENTWICH

Weihnachtszauber

in der Gartenwerkstatt Nentwich • 5. November bis 24. Dezember 2022

ERÖFFNUNG mit Reini Dorsch & Band
5. NOVEMBER 2022 • 18:00 Uhr

**GLÜHWEIN, PUNSCH &
KULINARIK**
im weihnachtlichen
Ambiente

**OFFENE WOCHENENDEN
IM NOVEMBER**
5. & 6., 12. & 13., 19. & 20.,
26. & 27. November 2022

Freuen Sie sich auf ein vorweihnachtliches Erlebnis im Schaugarten und
in der Blumerie der Gartenwerkstatt Nentwich in Herzogenburg.

UNSERE WEIHNACHTSKONZERTE • BEGINN 19:00 Uhr

Eintritt: 5,00 Euro pro Person

12. November 2022
>> 4 G'SPANN Sitzenberg <<
Die Band für Austropop, Blues,
Rock und oide Hadern spielt
Altbekanntes und Weihnachtliches.

19. November 2022
>> CHRISTMAS LIGHTS <<
Chrissi Klug und Sandra Polt
wecken mit einer Mischung
aus Weihnachtshits den Geist
der Weihnacht.

26. November 2022
>> TSCHINGLE BELLS COMBO <<
Freuen Sie sich auf die größten Hits
der letzten Jahrzehnte inklusive
Mitsing-Garantie.

GARTENWERKSTATT NENTWICH
Wiener Straße 20
3130 Herzogenburg

+43 2782 / 82 880
office@gartenwerkstatt.at
www.gartenwerkstatt.at

